

Kraut und Rüben –Interviewer von „Krautreporter.de“ wird von Umwelt-Ministerin Hendricks in Sachen Ahnungslosigkeit weit in den Schatten gestellt.



Zweifellos ist die eigene Meinungsbildung der Zuschauer/hörer aus ARD und ZDF mit Hilfe einer durchaus möglichen, objektiven Übermittlung von nackter Information nicht vorgesehen, denn Fakten bekommt man dort nur stark selektiert zu hören/sehen. Hat man in diesen Sendeanstalten jemals unabhängige, kritische Experten zu Klimaschutz oder Energiewende vernommen? Nur Ideologisches wie etwa von einer Frau Kemfert wird geboten, von der sich viele Zuschauer inzwischen fragen, wie diese Dame zu ihrer Professur gelangte.

Man erhält "Erläuterung" von ausgewählten Nachrichten nach ideologisch/politischem Gusto der betreffenden Redaktion. Dem Zuschauer/hörer wird es offenbar nicht zugetraut, oder es ist wohl eher unerwünscht, dass er sich eine eigene Meinung bildet. Die Printmedien stehen mit diesem Bemühen ihren elektronischen Schwestern nicht nach. Die Seher, Hörer und Leser danken es ihnen mit massenhafter Abwanderung ins Internet, was den klassischen Medienschaffenden zusehends die Existenzgrundlage entzieht.



Da wirkt die Idee eines privat finanzierten Medienangebots von unabhängigen, nur der Wahrheit verpflichteten und objektiv, neutral berichtenden Journalisten erfrischend. Einerseits als finanzieller Rettungsanker für Journalisten, denn auch diese wollen wohnen, essen und anständig bezahlt werden, ohne ständig befürchten zu müssen ihren Job zu verlieren, wenn sie es zu oft vergessen dem Gruppenzwang "links-grün" zu genügen. Und andererseits tut frischer Wind immer gut. Besonders uns Zuschauern, Hörern und Lesern.

„Berichten was ist“, brachte es der legendäre Verleger Rudolf Augstein über die Pflicht eines Journalisten auf den Punkt und eingedenk dieser Mahnung auch der große Journalist Hajo Friedrich mit der Leitlinie an seine Kollegen „Der Journalist soll berichten, und sich nicht mit der Sache über die er berichtet, gemein machen – noch nicht einmal mit einer guten“. Ein Medium,

das diese eigentlich verbindlichen Selbstverständlichkeiten beherzigte, wäre längst überfällig und wird sehnlichst von vielen Lesern, Hörern und Zuschauern herbeigewünscht.

Auch die gewählte Art der Finanzierung der Krautreporter, nämlich direkt durch den Leser, klingt sympathisch und ist es wohl auch. Denn innerhalb nur weniger Monate brachten die „User“ rd. 1 Mio € für das junge Unternehmen auf. Genügend Geld also, um mit Fachleuten besetzt eine professionelle Informationsseite zu starten. Sollte man meinen. Doch wie anders möchte man dort sein? Schauen wir nach: Auf deren Website ([hier](#)) in der Rubrik „Über uns“ erfährt man u.a.

Wir wollen es anders machen. Mit Reportagen, Recherchen, Porträts und Erklärstücken. Über Themen, mit denen wir uns auskennen. Mit der Zeit, die nötig ist, um eine Geschichte zu erzählen. Und den Hintergründen, um zu verstehen, was auf der Welt passiert.

Da haben wir es ja leider schon wieder: "Reportagen, Recherchen, Porträts" sehr gut (das wollen wir). Erklärstücke und Geschichten aber NEIN(!), denn die bekommen wir bereits bei ARD und ZDF übergenug geboten. Zurück zu den Krautreportern! Damit es auch – wenigstens theoretisch – genauso läuft, wie vorgenommen, haben sich die Krautreporter auf 10 Grundsätze (wer denkt da nicht an die 10 Gebote) verständigt. Die seien unbedingt einzuhalten.

Damit gerüstet – also **über Themen, mit denen wir uns auskennen** – wurde der Reporter Tilo Jung, bei Krautreporter namentlich unter der Rubrik „Politik“ aufgeführt und darunter – nicht unzutreffend – in der Unterrubrik "**Jung & Naiv – Politik für Desinteressierte**" auf die Bundesumweltministerin Barbara Hendricks losgelassen. Zu seinem Fragestil gehört, so notierte entzückt eine MAREIKE NIEBERDING im FAZ Feuilleton:

Tilo Jung will mit dummen Fragen den Politjournalismus verändern. Er duzt grundsätzlich jeden und rückt seinen Interviewpartnern gehörig auf die Pelle. Ist das „Jung & Naiv“ oder einfach nur banal?

Was es nun ist, können die Leser am Besten selber beurteilen, wenn sie das Interview lesen oder anschauen. Denn das mit den dummen Fragen nimmt er wörtlich. Nur **..mit Themen mit denen wir uns auskennen...** ist es leider nun gar nichts. Denn Tilo, nennen wir ihn so, kennt sich beim Thema seines Interviews NULL aus. Von Klima-Fakten absolut keine Spur, noch nicht einmal homöopathisch. Und deswegen reiht sich das Interview – abgesehen vom Duzen – nahtlos in eine Fülle von nämlich (dämlichen) Interviews der Mainstream Medien ein: sie zeugen stets davon, wie wenig der Interviewer, damit sind gendergerecht auch weibliche gemeint, irgendeine Ahnung von dem haben, was sie da überhaupt fragen wollenn.

Aber ein Superlativ bleibt dennoch: Tilo zusammen mit Barbara (Hendricks) bieten mit Abstand das Lustigste, Naivste und – wir bitten um Nachsicht, aber

es trifft leider zu – sachlich abgrundtief Dummste, was man bisher hierzulande beim Thema zu Gesicht/Gehör bekam. Damit war es zumindest, wie versprochen, sowohl jung als auch naiv. Einen Trost gibt es: Der Interviewer befindet sich in seiner völligen Ahnungslosigkeit gepaart mit festem Glauben (Klimareligion) in Übereinstimmung mit der Mehrzahl seiner verwöhnten Altersgenossen. Doch das Beste – oder Schlimmste, wie man's nimmt – sind die Antworten der Ministerin, sie stehen den Fragen und Feststellungen des Interviewers an sachlicher Qualität in nichts nach. [Hier](#) kann man sich das ganze Interview ansehen und [hier](#) das Transscript lesen.

Video des Interviews von Krautreporter Tilo mit Bundesumweltministerin Barbara (Hendricks)

Doch Vorsicht, es ist wirklich nur etwas für Satiriker oder für ganz hart Gesottene. Nachfolgend ein paar Kostproben von Tilo & Barbara (Hendricks), zum Teil von uns kommentiert

Teaser von der Website der Krautreporter:

Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (SPD) sieht ein enormes Sparpotential in der Umstellung der Stromversorgung auf erneuerbare Energien. Bei Jung & Naiv erklärt sie, wofür sie einen Nobelpreis bekommen würde, wann Deutschland das Ziel von 100 Prozent saubere Energie ausruft und wie es gelingen soll, tatsächlich einmal die Umwelt zu schützen, statt sie weiter zu schädigen.

Tilo: *Was hast du denn vorher gemacht?*

Hendricks: Vorher war ich auch schon Bundestagsabgeordnete. Und ich war ziemlich lange Parlamentarische Staatssekretärin im Finanzministerium. Also eigentlich bin ich eine Zahlenfrau.

Tilo: *ich habe ja noch nicht viel vom Klimaschutz gelernt, aber ich habe gehört, Holland ist in Gefahr. Wäre der Niederrhein da auch in Gefahr?*

Hendricks: Holland ist in Gefahr, der Niederrhein noch nicht. Es ist auch nicht ganz Holland in Gefahr. Aber in der Tat, wenn der Meeresspiegel steigt, dann wären große Teile von den Niederlanden in Gefahr, ja.

Tilo: *Wenn er steigt – oder wird er steigen?*

Hendricks: Er ist schon gestiegen. Er ist schon in den letzten Jahrzehnten, also seit dem Ende des 19. Jahrhunderts, um 19 Zentimeter gestiegen. Das hört sich nicht viel an, aber wenn man nicht so richtig hoch über dem Meeresspiegel liegt, dann ist man eben trotzdem weg. Und die Gefahr ist eben nicht nur bei Teilen der Niederlande so, sondern bei vielen anderen kleinen Inselstaaten durchaus gegeben. Also der Meeresspiegel wird auch weiter ansteigen, aber wir müssen genau den Meeresspiegelanstieg begrenzen, indem wir eben auch den Klimawandel begrenzen.

Unser Kommentar: Hier hätten Thilo und Barbara (Hendricks) sich einfach einmal mit nicht einmal sonderlich hohem Aufwand schlau machen können.

Die Fakten: Der Meeresspiegel ist global gemittelt, seit der letzten Eiszeit um circa 120 m angestiegen. Seitdem ist die Anstiegsrate konstant, ein anthropogener Einfluss ist nicht aufzufinden ([hier](#), [hier](#)). Zum "Klimawandel begrenzen": Weder Thilo noch Hendricks scheint bekannt zu sein, dass es naturgesetzlich kein kontantes Klima gibt, noch nie gab und auch nie geben wird. Genausogut können sie fordern Wetteränderungen zu begrenzen.

Ferner ist den beiden unbekannt, dass bis heute kein anthropogenes Klimasignal auffindbar ist. So schreibt z.B. die wohl renommierteste (inkl. ihrer männlichen Kollegen) Klimaexpertin der USA, geachtet bei "Freund" und "Feind", Frau Prof. Judith Curry, in "Challenging the 2 °C target am 3. Okt. 2014 in Ihrem Blog völlig zutreffend: *"...the inconvenient truth that there is no detection of an increase in most types of extreme weather events and it is extreme difficult to attribute any change to humans .."*. Das gleiche berichtete bereits 1997 der wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung für globale Umweltveränderungen (WBGU) in seinem Sondergutachten 1997 ([hier](#)) auf S. 8 unten *"wegen der hohen natürlichen Klimavariabilität ist es sehr schwierig nachzuweisen, ob der Mensch die beobachtete Klimaänderung mit verursacht hat"*, aufzufinden. Damals saßen noch seriöse Fachleute in diesem Gremium.

Wie soll der Mensch unter diesen Bedingungen den Klimawandel begrenzen? Das ist auf die Spitze getriebene Absurdität. Selbst das IPCC schnallt es allmählich verschämt/widerwillig. Im jüngsten (fünften) Bericht für Politiker findet sich seine bisher erstaunlichste Fußnote, nämlich die zur Klimasensitivität des CO₂ *"No best estimate for equilibrium sensitivity can now be given because of lack of agreement on values across assessed lines of evidence and studies"*. Unter vernünftigen, rational denkenden Menschen wäre spätestens damit Schluss mit dem Klimaunsinn. Die Fußnote besagt nämlich nichts anderes, als dass der einzige Beleg für eine gefährliche Klimawirkung des anthropogenen CO₂ in der Wissenschaft umstritten ist. Ehe wir es vergessen: Thilo und Hendricks werden kaum wissen, was man unter der Klimasensitivität versteht. Wir entschuldigen uns und empfehlen Nachhilfe bei einem Fachmann, der's ihnen erklärt.

So what? In die Mülltonne mit dem CO₂-Quatsch, denn was man nicht messen kann, ist sinnvollerweise keinen Pfifferling für konkrete Maßnahmen wert. Aber wir müssen ja weltweit Vorbild sein, sagt unsere Kanzlerin und nimmt dafür den Untergang unserer Stromversorger und Exodus unserer stromintensiven Industrien billigend in Kauf. Für diese Zerstörung unserer industriellen Lebensgrundlage rückt man hierzulande an die Spitze der Beliebtheitsskala, dies nur als kurze Abschweifung zur Befindlichkeit unseres Landes.

Tilo: *Hat die Menschheit, haben wir Menschen irgend etwas mit dem Klimawandel zu tun?*

Hendricks: Ja! Es haben sich ja eine ganze Zeit lang Wissenschaftler darum gestritten, oder auch konservative Politiker, so wie meinetwegen Republikaner in den USA oder so, die behaupten das Gegenteil, aber das ist Quatsch.

Tilo:... *dass der Mensch gar nichts damit zu tun hat?*

Hendricks: Ja, die behaupten, der Mensch hätte damit nichts zu tun, und es hätte schon immer Vulkanausbrüche und Eiszeiten und Hitzeperioden gegeben, und das sei alles normal. Ist aber nicht! Also mittlerweile sind mindestens 95 Prozent aller Wissenschaftler auf der ganzen Welt fest davon überzeugt, dass ganz überwiegend der Klimawandel menschengemacht ist. Wenn zum Beispiel ein Vulkan ausbricht, dann hat das Auswirkungen auf den Klimawandel, das ist klar. Aber ganz überwiegend ist es menschengemacht.

Unser Kommentar: Noch einmal fürs Nähkästchen der beiden: es ist bis heute kein anthropogenes Klimasignal auffindbar. Dass 95% aller Wissenschaftler anderer Meinung seien, ist ein immer wieder hervorgeholter Unsinn (es werden im Übrigen stets 97% genannt, noch nicht einmal die richtige Propagandazahl hat Frau Hendricks mitbekommen). Mit ihren 95% liegt sie, was die deutschen Medien und die deutsche Politik angeht, vermutlich richtig, denn Dummheit ist bekanntlich so virulent wie Ebola. Die 5% Rest dürfen aber nicht mit der Gruppe der Klimaforscher verwechselt werden. Sogar an deutschen Universitäten sind entsprechende Frageaktionen durchgeführt worden. Eine gute Übersicht findet sich ([hier](#)). Immerhin sind zwei der Hendrick'schen "5%-Abweichler" Physik-Nobelpreisträger, auf der IPCC-Seite gibt es solche naturwissenschaftliche Qualität nicht. Weil Thilo und Hendricks wohl auch dies nicht wissen, nebenbei: "Klima" ist ein Teilgebiet der Physik.

Tilo: *Gibt es denn Klimaleugner bei euch in der großen Koalition?*

Hendricks: Nein. Bei uns gibt es keine Klimaleugner. Die gibt es in manchen Teilen in den Vereinigten Staaten, die gibt es in Australien, und auch in anderen nicht-demokratischen Ländern kommt das auch vor, durchaus. Aber bei uns gibt's das nicht.

Unser Kommentar: also Australien ist undemokratisch, danke für die Info, das wussten wir noch gar nicht. Und dann: iiiih.. bewahre, Klimaleugner in der GroKo! Volksvertreter als Abweichler vom offiziellen Klimaklamauk gibt es zwar, etwa Arnold Vaatz, Michael Fuchs und Klaus Wilsch. Alle drei CDU MdB und dazu einige CDU – Abgeordnete in den Landtagen und im Europaparlament, doch es ist (noch) eine verschwindend kleine Truppe. Mit parlamentarischen Laien bar jeder auch nur rudimentären Kenntnisse von Technik und Naturwissenschaft (Juristen, Soziologen, Experten für Stricken/Handarbeit, für die Margarineindustrie am Niederrhein usw. – wir hören besser auf) reale Naturwissenschaftler in einen Topf zu werfen, erscheint schon frivol. Verzeihung, ein paar Techniker und Naturwissenschaftler und Mathematiker gibt es natürlich in den Parlamenten, die halten aber wohlweislich die Klappe – denn sie wollen schließlich ihre Listenplätze bei der nächsten Wahl nicht verlieren.

Und weiter:

Tilo: *Das heißt, Deutschland könnte das grünste Land der Welt sein. Wir könnten Kohle abgeschafft haben, wir könnten nur noch CO2-freie Energie herstellen und trotzdem sagst du: Das brächte nichts, wenn die anderen nicht mitmachen? Wann hat Deutschland das letzte Mal das Klima geschützt?*

Hendricks: Das ist eigentlich ein ständiger Prozess. Also wir sind dabei, das

Klima zu schützen. Allerdings ...Wir kommen rein, Lichtschalter an oder stecken irgendetwas in die Dose und wollen natürlich sofort Strom haben. Aber was ist in der Nacht, wenn der Wind nicht weht?...Und deswegen, weil wir das noch nicht richtig speichern können, haben wir auf absehbare Zeit auch noch andere Stromproduktion.

Tilo: *Wie können wir das speichern?*

Hendricks: Ehrlich gesagt: Wenn ich das wüsste, dann hätte ich wahrscheinlich den Nobelpreis für ... keine Ahnung.

Unser Kommentar: Tja, keine Ahnung, so ist es. Das Speicherproblem ist natürlich prinzipiell lösbar, da bedarf es keines Nobelpreises, nur eben prinzipiell unlösbar unter vernünftigen Kosten. Naivster Glaube und Hoffnung versetzen bei uns politische Berge, bloß nicht die technisch/wirtschaftliche Realität. Bereits mit rudimentären Kenntnissen in Physik, Chemie und vor allem Kostenrechnung ist zu erkennen, dass das Kostenproblem der Stromspeicherung nie lösbar sein wird, allenfalls vielleicht mit dem "Warp-Antrieb" von Enterprise. Als große Fans von Enterprise sind sich die Autoren sicher mit grünem Stallgeruch den guten Thilo und Frau Barbara (Hendricks) auch noch vom Warp-Antrieb überzeugen zu können.

Tilo: *Warum haben wir uns nicht das Ziel von 100 Prozent gesetzt?*

Hendricks: Ja, weil wir das eben im Moment noch nicht mit den Speicherkapazitäten haben.

Unser Kommentar: Ooooh, ..eben im Moment...das ist aber wirklich schade. Geht noch nicht aber sicher bald, wie können wir trösten?

Unser Kommentar: Und hier die Königsfrage samt Antwort:

Tilo: *Warum überzeugt man die Bevölkerung nicht damit, dass man sagt: Wenn wir irgendwann bei 100 Prozent sein sollten, dann braucht man für Strom gar nichts bezahlen, weil der ja aus Erneuerbaren kommt. Das Einzige, was noch etwas kostet, ist die Instandsetzung. Warum wird das Argument eigentlich nicht gebracht: 'Hey Leute, irgendwann brauchen wir für Strom nicht mehr zu bezahlen!'*?

Hendricks: Ja, fast nichts mehr, das ist klar....

Unser Kommentar: Für den Strom nichts mehr bezahlen, wo der Strompreis infolge des grünen Durchmarsches durch einen ehemals vorhandenen deutschen Sachverstand ungebremst in den Himmel schießt?? Hier sind selbst wir brutal abgehärtete Autoren platt und schnappen nach Luft. So viel sachlicher Quatsch tut jetzt körperlich weh. Erneuerbare können wegen der naturgesetzlich unabänderlichen Eigenschaften "Zu geringe Energiedichte" und "Fluktuierendes Angebot" grundsätzlich niemals konkurrenzfähig sein. Sind die beiden wirklich so naiv, an ihre Nichtkosten bei 100% zu glauben? Wir fürchten, sie sind es. Unfassbar! Wo findet sich medizinische Hilfe?

Es lohnt sich das ganze Interview zu sehen oder zu lesen. Wir können uns über eine solche Politikerin und den ganz anderen Journalismus nur noch freuen.

Möge das Licht bei diesen beiden Experten möglichst rasch ausgehen (Barbara Hendricks schaltet ja alle Lampen aus, die in ihrer Reichweite liegen), dann sind wir bald bei 100%. Wir werden, wenn die Visionen dieser Leute Realität geworden sein sollten – und warum nicht, wir Deutschen halten bekanntlich jeden Unsinn konsequent bis zur letzten Patrone durch -, wieder Beeren und Pilze in unseren Wäldern sammeln und als Putzkolonnen bei den Chinesen mit ihren modernen Kernkraftwerken aushelfen dürfen. Auf in diese Zukunft – wir haben diese Politiker gewählt und verdienen es nicht besser!

Jede noch so gute Satire hat gegen die politische Wirklichkeit in unserem Lande keine Chance. Daher entschuldigen wir uns für unseren naiven Versuch bei den Lesern. Unübertroffenes ist eben nicht mehr zu toppen.